

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Heller für die einspaltige
Reizzeile oder deren Raum berechnet; bei
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.
Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 8

Donnerstag, 11. Jänner 1917

56. Jahrgang

4 $\frac{1}{2}$ Milliarden Kriegsanleihe.

Im Gebirgskampf in der Moldau neue Fortschritte. Englischer Angriff in Flandern unter schweren Verlusten gescheitert. Griechische Ultimatus-Aannahme.

Zahlen beweisen!

Eines der unfeinlichsten Schlagworte, das während des Krieges von England geprägt wurde, um die Volksmassen in ständiger Erregung gegen die Mittelstaaten zu erhalten, ist das vom „Kampf gegen den kultur- und freiheitsfeindlichen Militarismus“. Man weiß, daß das widersinnig ist, aber die Zahlen überraschen doch; sie werden von unserer Soldaten-Zeitung wiedergegeben und lauten wie folgt: Die deutschen Heereszahlen betragen im Jahre 1913/1914 noch nicht 40% derjenigen Frankreichs und Rußlands. Während Deutschlands Friedensarmee 807.000 Mann betrug, seine Kriegesstärke mit 4.350.000 Mann berechnet wurde, stellten Frankreich und Rußland, die beiden Gegner in der Fronte, im Frieden 790.469 und 1.384.000 Mann, zusammen 2.175.000, im Kriege zusammen 12.040.000 Mann auf! Bei dieser Aufstellung ist die Armee Englands noch gar nicht berücksichtigt. Im Jahre 1913 hat Deutschland nach seinem Staatsgebarungsausweis 21,86 Millionen für Kriegsausrüstungen ausgegeben, England und Frankreich 62,72 Millionen, also fast das Dreifache Deutschlands. Man kann suchen, wo man will, überall wird man auf Biffen stoßen, die die

Friedensliebe und Kulturarbeit der Deutschen in Wort und Tat bekräftigen, uns aber den weiteren Beweis liefern, daß die wahren Kriegshexer, die das Volk schon im Frieden mit übergroßen Rüstungsauslagen und Wehrmachtsdienst belasteten, nur auf Seiten unsere: Gegner zu suchen sind. Und sollte schon die von England behauptete Wechselwirkung zwischen Militarismus und Kultur bestehen, so sprechen auch in diesem Punkte die Bifferntatsachen gegen England. Jedermann wird anerkennen, daß ein Staat kulturell um so höher steht, je weniger Analphabeten er aufweist. Nun kommen im Deutschen Reiche auf je 10.000 Rekruten 2 Analphabeten, in England 100 und in Frankreich 320. Die Biffer für Rußland kann man sich denken.

Ueberhaupt, wie wird mit dem Worte Kultur Schindluder getrieben von unseren Feinden! Die mordenden, sengenden und verwüstenden Krafen sind bei ihnen Träger der Kultur, die afrikanischen Negerstämme, die sie in ihre kämpfenden Reihen stellen und die erweislich auch das Menschenfleisch noch lieben, sind geholt worden, um der Kultur zum Siege zu verhelfen, jener Kultur, die sie bezugten, als sie gefangene deutsche Soldaten

versümmelten und ihre abgeschnittenen Nasen und Ohren als Siegeszeichen durch Frankreich führten! Die Lüge war die Pathin, als der Vierverband und seine anderen Gefellen zum gemeinsamen Feldzug gegen die Mittelmächte zusammentraten und die Lüge steigt empor aus jeder Rede ihrer Staatsmänner, aus jeder Erklärung, aus jedem an Freund und Feind und an die Neutralen gerichteten Worte. Wir haben zu kämpfen nicht nur gegen den uns zahlenmäßig weit überlegenen Militarismus und Marinismus unserer Feinde, sondern auch gegen das dicke Netz von Lügen, welches der Vierverband um die Erde spannt! Unsere Waffen haben schon vieles zerhauen und einst wird der Tag wohl kommen, an dem wir nebelbefreit die Wahrheit als Siegerin leuchten werden lassen über Europa und die ganze Welt.
N. J.

4 $\frac{1}{2}$ Milliarden Kriegsanleihe.

Wien, 10. Jänner. (R.B.) Das t. t. Postsparkassenamt teilt mit: Die Zeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe sind heute abgeschlossen worden und haben nach den ersten Feststellungen eine Summe von 4.412.800.000 Kronen ergeben. Die endgültigen Schluszziffern können erst in

Schloß Lorriand.

Roman von Matthias Blant.

(Nachdruck verboten.)

„So ist es gut! Der Marquis im Mantel soll den gesunden Appetit zum Frühstück nicht stören.“
Und da nun auch der Gelähmte in das Zimmer gefahren wurde, setzten sich alle an den Tisch.

3.

Der Marquis mit dem Mantel war es gewesen. Ich hatte infolge meiner Zahnschmerzen nicht schlafen können und hatte diese Nacht schlaflos im Bett gelegen; ich wollte dann nach der Küche gehen, weil ich dort etwas Watte und eine Zahnstruktur wollte, die mir helfen sollte. Ein Licht nahm ich nicht mit, da ich doch auch im Dunklen den Weg leicht finden konnte. Als ich zu dem Korridor im ersten Stocke kam, da schien es mir, als müßte dieser von einem Licht erhellt sein. Ich schaute daher den Korridor entlang. Da sah ich auf dem Korridor stehend den Marquis im Mantel, wie er auf dem Bilde ist, mit dem langen Radmantel, das weiße Haar leuchtete unter dem Hutrande und das bartlose Gesicht war scharf beleuchtet. Ich war so erschrocken, daß ich wie gelähmt stehen geblieben war; aber in der gleichen Sekunde erlosch der Lichtschein, der aus einer offenen Türe gekommen sein mußte; und in der plötzlichen Finsternis war auch von der Gestalt des Marquis im Mantel

nichts mehr zu sehen. Ich hörte keinen Laut, keinen Schritt, kein Schließen einer Türe. Ich war so erschrocken, daß ich nicht mehr zur Küche ging, sondern auf mein Zimmer zurückließ.“

„Um welche Zeit mag das gewesen sein?“

„Es hatte die Uhr noch nicht eins geschlagen.“

Martha Rothenau hatte die nächtliche Erscheinung und die Bemerkung von Raoul de Melandre, daß der angebliche Marquis im Mantel auch schon von anderen gesehen worden sein sollte, nicht vergessen. Als sie dann der Köchin begegnet war, die den Kopf eingebunden hatte und anscheinend an Zahnschmerzen litt und die wohl eine schlaflose Nacht durchwacht haben mußte, hatte Martha Rothenau mit ihr ein Gespräch begonnen und deren Erlebnis angehört.

Sie konnte sich dabei entsinnen, daß sie die nächtliche Erscheinung ungefähr in der gleichen Zeit gesehen haben wollte.

Konnten sich die beiden geirrt haben? Bei ihr selbst wäre dies möglich gewesen, da sie schlaftrunken aufgeschreckt war und vor dem Schlafen lebhaft an jenes Bild gedacht hatte.

„Wußten Sie früher schon etwas von der Erscheinung des angeblichen Marquis im Mantel?“

„Gewiß! Alle wußten davon.“

„Hatten Sie diese schon einmal gesehen?“

„Nein!“

„Wer hatte denn den angeblichen Marquis im Mantel schon einmal beobachtet?“

„Der Rutscher May.“

„Kann ich den nicht auffuchen?“

„Der ist vor ein paar Monaten entlassen worden.“

„Ist sonst niemand im Schlosse, der die Gestalt selbst gesehen hatte?“

„Ich weiß das nicht. Erzählt haben wohl schon alle davon.“

Das war alles, was Martha Rothenau hatte in Erfahrung bringen können.

Um die gleiche Zeit wollte also die Köchin eine ähnliche Begegnung gehabt haben; und nach deren Angaben war dies an der gleichen Stelle geschehen, wo auch Martha Rothenau die gleiche Erscheinung gesehen haben wollte.

Wie war das zu erklären?

Konnte die Köchin von der gleichen Sinnestäuschung betrogen worden sein? Seltsam genug war das Zusammentreffen.

Aber konnte es dafür nicht auch eine ganz natürliche Erklärung geben?

Martha Rothenau hatte wieder das Bild aufgesucht. Und das war wirklich nur ein Bild, wenn auch die scharfgeschnittenen Züge von lebender Darstellungskraft getroffen waren. Diese Erscheinung konnte unmöglich den Rahmen verlassen haben.

Lange sah sie das Bild an; aber der Ausdruck des Gesichtes war immer der gleiche, ebenso der dunkle, starrende Blick.

Fortsetzung folgt.

einem späteren Zeitpunkte ermittelt werden, weil noch nicht alle Zeichnungen vollständig vorliegen und überdies bei diesen Sammelzeichnungen die Ausarbeitung des umfangreichen Materials bis jetzt nicht abgeschlossen werden konnte.

Die erste Feststellung des Ergebnisses der vierten österreichischen Kriegsanleihe brachte eine geringere Summe als jene der fünften, nämlich 4326,9 Millionen Kronen; ihr Endergebnis betrug 4520 Millionen Kronen.

Das Ultimatum an Griechenland.

Mailand, 10. Jänner. (AB.) Das Ultimatum des Vierverbandes läuft einer Meldung des 'Corriere della Sera' zufolge heute abends ab. Das Ultimatum enthält das Versprechen, daß keine revolutionären Truppen von der Seeherge herangezogen werden sollen und setzt eine Frist von 15 Tagen zur vollständigen Ausführung aller in der Note vom 31. Dezember gestellten Forderungen. Im königlichen Schloß fand ein Kronrat statt, an dem fast alle früheren Ministerpräsidenten teilnahmen. Diese Meldung, sowie eine an den 'Secolo' gelangte Nachricht sehen die Annahme des Ultimatums voraus.

London, 10. Jänner. (AB.) [Reuter.] Die Ententemächte gaben in ihrem letzten Ultimatum an Griechenland auch die Zusicherung, daß die Tätigkeit der Benifellisten an Dertlichkeiten beschränkt werde, die gegenwärtig von den Alliierten besetzt seien. Der Kronrat sei in Eile einberufen worden, während gleichzeitig das Kabinett zusammentrat.

Wenigstens am Pruth . . .

Bern, 10. Jänner. (AB.) Obgleich die Einnahme von Jocsani von der französischen Presse seit einigen Tagen als bevorstehend angekündigt war, wird sie doch mit großer Enttäuschung aufgenommen. Die Blätter geben zu, daß der Druck der Armeen der Mittelmächte ungemindert fortbauere und daß die Serethlinie auf das Äußerste bedroht sei. Der Temps fragt belümmert, ob es Rußland gelingen werde, wenigstens am Pruth wieder festen Fuß zu fassen!

Aufgebrachte Dammware.

Berlin, 10. Jänner. (AB.) Das Post-Büro meldet: Am 10. Jänner haben unsere holländischen Seefreikräfte den holländischen Dampfer 'Import', 847 Tonnen, von Rotterdam nach London bestimmt, nach Seebrügge eingebracht. Die Ladung enthält u. a. Baumwollwaren, Del und Getränke.

England geht's noch zu gut.

Oder sind es bezahlte Elemente?

London, 10. Jänner. (AB.) Bei einer friedensfreundlichen Versammlung, die Snowden und Ramsay Mac Donald gestern abends in Walthamstow abhielten, wurden die Redner durch die Anwesenden fortwährend unterbrochen. Eine Anzahl von Soldaten stürmte die Tribünen und trieb Snowden und Mac Donald hinaus.

Marburger Nachrichten.

Marburg im kommenden Sommer, elektrisch! Die Stadtgemeinde hat bei der Gemeindeparkasse ein zu 5 v. H. verzinsbares Darlehen von 1.300.000 K. aufgenommen, mit welchem die Kosten für die Einführung des elektrischen Stromes in Marburg (bezogen vom Faal Werke) gedeckt werden. Bereits in diesem Sommer wird der elektrische Strom von Faal in Marburg eingeführt werden, elektrische Licht und Kraft werden unserer Bevölkerung zur Verfügung stehen. In der gestrigen Gemeinderatsitzung, in welcher Stadtrat Dr. Drosel über diese Angelegenheit berichtete, wurde der Schuldschein für das genannte Darlehen genehmigt und beschlossen, die Elektrizitätsleitung des Herrn Neger diesem um 30.000 K. abzukaufen. Diese Leitung wird dann in den Betrieb der städtischen Gasanstalt übergehen. Es ist eine wichtige und bedeutungsvolle Unternehmung, welche der Marburger Gemeinderat mitten im Kriege durchgeführt hat und zu der er beglückwünscht sei. Der Krieg hat die Errichtung des eigenen städtischen Elektrizitätswerkes an der Selberinsel (Graz-Marburger Dra-

werke) hinausgeschoben, aber der mit Faal abgeschlossene Vertrag für die Zwischenzeit ist derart günstig für die Stadt Marburg, daß man ihn als eine vorbildliche Schöpfung bezeichnen kann, für welche u. a. insbesondere Herrn Stadtrat Dr. Drosel der wärmste Dank der Öffentlichkeit gebührt. Wie werden uns bereits im kommenden Sommer einer modernen, segensreichen Einrichtung erfreuen.

Aus dem Gemeinderate. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates kam außer der Elektrizitätsangelegenheit noch folgendes zur Erledigung. Die Gemeinde Kartschowin ersuchte um die Verlängerung der Marburger Wasserleitung bis zu der von Herrn Welle geplanten Secherei-Anlage in Kartschowin. Der Berichterstatter Herr Freisprach sprach dagegen aus, weil einerseits die Stadtgemeinde ihr Wasser selbst benötigt und weil andererseits die Ueberfiedlung von Marburger Betrieben in die Umgebungsgemeinden nicht gefördert werden sollte. Der Antrag auf Ablehnung des Ansuchens wurde angenommen. — Bewilligt wurde das Ansuchen des Stadtschulrates Marburg um Genehmigung von 3388 K. 61 H. für Lehrmittel und Schulinrichtungen in der neuen Mädchen-, Volks- und Bürgerschule in der Reiserstraße. (Berichterstatter G. R. Worsche.) Dagegen wurden abgewiesen: Die Berufung der Eheleute Andreas und Anna Mahhold gegen die Vorschreibung der Einschlaußgebühr von 156 K. 64 H. in der Apothekergasse (Berichterstatter G. R. Misera), das Gesuch der Johanna Bergles um Befreiung von der derzeitigen Entrichtung der Einschlaußgebühr in der Fischergasse (Misera), das Gesuch des Hausbesizers Hans Sirl um die Entfernung von zwei Alleebäumen (Futter) und die Berufung der Bezirkskrankenkasse Marburg gegen die Einschlaußgebühr von 300 K. in der Apothekergasse. (Misera.)

Titelverleihungen im Stadtratsdienste.

In der gestrigen vertraulichen Gemeinderatsitzung wurde Herrn Kleebinder der Titel eines Kanzleirektors verliehen, den Herren Stiger und Steiner der Titel eines Stadtratssekretärs. Da den letzteren Titel bisher Herr Dr. Valentin führte, erhielt er nun den Titel Amtsrat.

Militärkonzert mit Kriegsfürsorgetombola im Kasino. Am Montag den 22. Jänner veranstaltet der Kasinoverein in den oberen Kasinoräumen ein Militärkonzert mit einer Kriegsfürsorgetombola. Der Reinertrag kommt den Witwen- und Waisenfonds der hiesigen Regimenter zugute. Zu dieser Veranstaltung haben auch Nichtmitglieder Zutritt.

Marburger Stadtkino. Für Samstag den 13. viertel 5 Uhr nachmittags ist es der Direktion gelungen, ein mit „schulfrei“ zensuriertes Programm zu erhalten, somit der Jugend Gelegenheit geboten, das Stadtkino besuchen zu können. Neben dem Kriegswochenbericht und dem lustigen Filmstück „Bitte recht freundlich“ wird das herrliche Filmwerk „Die Zirkuskönigin“ zur Vorführung gebracht. Prachtvolle Photographien, Szenen aus dem Tierleben, wie die spanische Handlung selbst, bieten unterhaltendes Programm. Um 6 und 8 Uhr Erstvorführung der bereits angekündigten „Krönungsfestlichkeiten Kaiser Karls I. zum König von Ungarn in Dienest, wie die Vorführung des Sensationalfilm „Marjas Sonntagsgewand“.

Theaternachricht. Das überaus rege Interesse, das sich für den heutigen Gastspielabend des Hofburgschauspielers Karl Skoda kundgibt (zur Auf-führung gelangt „Flachmann als Erzieher“), läßt es angezeigt erscheinen, sich mit Karten für den zweiten Gastspielabend (Karl Skoda), der Samstag, den 13. Jänner stattfindet, rechtzeitig zu versorgen. Zur Auf-führung gelangt Herrmann Sudermanns „Sodom's Ende“. Karl Skoda spielt den Willy Janikow. Für Freitag, den 12. Jänner „Dreimäderlhaus“ sind bereits sämtliche Sitzplätze vergriffen.

Sammelbüchsergebnis. Die Sammelbüchse im „Höhdorfstrüberl“, Kaffee Rathaus, hat im abgelaufenen Jahre 50 K. zu Gunsten der erblindeten Soldaten der Hausregimenter ergeben.

Einbringung der Bekennnisse. Wir wurden von der Finanzlandesdirektion ersucht, die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, daß die Bekennnisse zur Einkommensteuer, die Bekennnisse zur Rentensteuer und die Anzeigen der Dienstgeber über ausbezahlte Dienstbezüge für das Steuerjahr 1917 bis längstens 31. Jänner 1917 bei der zuständigen Steuerbehörde (Bezirkshauptmannschaft) einzubringen sind. Das Bekennnis zur Einkommen-

steuer hat jedermann einzubringen, der ein Jahreseinkommen von mehr als 2000 K. hat. Das Bekennnis zur Rentensteuer jedermann, der ein Jahreseinkommen von mehr als 1600 K. und darunter rentensteuerpflichtige Bezüge hat, sofern er nicht schon im Jahre 1916 bei der gleichen Steuerbehörde rentensteuerpflichtige Bezüge in gleicher Höhe einbekannt hat. Die Anzeige über ausbezahlte Dienstbezüge ist vom Dienstgeber für jeden Bediensteten einzubringen, an welchen Dienst- oder Lohnbezüge (in Geld oder Naturalien) von mehr als 1600 K. jährlich verabsolgt werden. Außerdem hat jedermann ein Bekennnis zur Einkommensteuer und zur Rentensteuer, oder eine Anzeige über ausbezahlte Dienstbezüge (auch unter 1600 K.) einzubringen, der von der Steuerbehörde hiezu aufgefordert wird. Maßgebend für die Einkommens- und Anzeige sind die im Jahre 1916 bezogenen Einkommen und Renten und ausbezahlten Dienstbezüge. Wer im Laufe des Jahres 1917 feste Dienstbezüge von mehr als 1600 K. jährlich erlangt, oder bei einem Einkommen von über 1600 K. in das Ausland übersiedelt, hat hievon binnen 14 Tagen die Anzeige zu erstatten und für den restlichen Teil des Jahres ein Einkommensteuerbekennnis zu legen. Drucksorten sind bei den Steuerbehörden erhältlich.

Spenden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Haushaltungs- und Gewerbeschule spendeten zum ehrenden Andenken an die einstige Vorsteherin Frau Julie Nagh an Stelle eines Kranzes der Krügelgasse 104 K. — Herr Heinz Scheidbach, Leiter der Bierniederlage Firma Götz spendete anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Gastwirt Herrn Kascha d r Rettungsabteilung 10 K.

Verstod der Tochter des Grazer Korpskommandanten. Die Tochter des Militärkommandanten von Graz, G. d. J. Hugo Martiny, Fräulein E. Martiny, wurde in den Rabfädter Tauern auf einer Schneeschuhfahrt von einer Lawine erfaßt und fand dabei den Tod. Militärkommandant General Martiny hat sich nach Rabstadt begeben. Die Leiche der Verunglückten wurde bereits geborgen.

Zwei Honigdiebe an der Arbeit. Von mehreren Ortsbewohnern wurde gegen den kriegs-gesangenen Russen Andra Durakow und den Hirten Franz Bacher in Mosberg die Anzeige erstattet, weil diese gemeinsam aus der unversperrten Bienenhütte des Josef Goritschnig vulgo Baier in Mosberg 44 Kilogramm Honig entwendet hatten. Der durch die nachschafften Diebe angerichtete Schaden wird mit 240 K. beziffert.

Eine Bitte. Für eine arme Witwe mit vier Kindern set heute die Wohlthätigkeit aufgerufen. Aus ihrer Wohnung mußte sie fort, weil der Hausbesitzer diese für eine andere Partei benötigte; die Witwe brachte nun ihre vier Kinder bei ihrer ebenfalls armen Mutter unter, während sie selbst mit harter Arbeit nicht das Nötigste für sich und ihre hungernden Kinder aufbringt. Spenden werden von uns angenommen und ausgewiesen und auch der Name und die 'Wohnung' der Armen bekanntgegeben.

Eine Aufforderung des Herrn Statthalterers. Von der k. k. kriegsärztlichen Statthalterei erhielten wir folgende Zuschrift: Von der Regierung wurde die Errichtung einer eigenen mit der Bekämpfung der Preistreiberet, des Lebensmittelwuchers und des Kettenhandels zu betrauenden Abteilung verfügt, welche unter der Bezeichnung k. k. Ueberwachungsamt für den Lebensmittelverkehr in Steiermark mit dem Bezirke seiner Tätigkeit am 2. Jänner 1917 von mir ins Leben gerufen wurde. Dieses Amt ist berufen, die Interessen der Bevölkerung hinsichtlich ihrer Versorgung mit unentbehrlichen Bedarfsgegenständen zu wahren, eine gerechte Verteilung derselben zu angemessenen Preisen zu überwachen und jedem, ob Bürger oder Bauer, ob reich oder arm, ob hoch oder nieder, jene Menge derselben zu sichern, auf die nach den geltenden Vorschriften und nach Maßgabe der Beschaffungsmöglichkeit Anspruch besteht. Es wird ferner mit Kraft und unbegrenzter Entschlossenheit den mannigfachen Mißständen auf dem Gebiete des Lebensmittelverkehrs, welche die Zurückhaltung von Vorräten in preissteigernder Absicht, eine ungleichmäßige Verteilung derselben, die unlautere, selbstsüchtige Bereicherung einzelner auf Kosten der Allgemeinheit und damit in letzter Linie angelegentlich des mörderischen und aufgezwungenen Existenzkampfes eine strafwürdige Untergrabung der Widerstandskraft des Staates bezielden, entgegenzutreten und alle Preistreiberet, jederlei Lebensmittelwucher und Kettenhandel rücksichtslos zu unterdrücken haben.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Neuerliches Vordringen in Rumänien.

Mackensens Truppen haben schon am linken Putna-Ufer Fuß gefaßt. Die Russen zwischen Fociani u. Fundeni über den Sereth getrieben. Ministersturz in Rußland.

Eine Plage in Untersteier.

Marburg, 10. Jänner.

Wir konnten gestern mit Recht dem Berichte über neue Untaten kroatischer Räuberbanden auf untersteirischem Boden die Frage als Spitzmarke voranstellen: In welchem Zeitalter leben wir in Untersteier? In der Tat, was sich immer aufs neue in den an Kroatien angrenzenden Bezirken Untersteiers vollzieht, das erweckt wohl den Eindruck, als ob wir nicht im 20. Jahrhundert, sondern in einem weit zurückliegenden Zeitalter leben würden, in denen das organisierte Räuberwesen das Land zu verheeren vermochte und in welchem der Schutz der Bevölkerung so weit entfernt und so ungenügend war, daß jede Hilfe immer zu spät kam, bis endlich ein förmlicher Feldzug gegen die Räuberbanden und Rab und Galgen das Land für eine Zeit von dieser Plage wieder befreiten. Die allwöchentlichen Einbrüche kroatischer Banden ins steirische Unterland rufen die Erinnerung an jene Zeiten wieder hervor und es ist eine seltsame Erscheinung, daß die Millionenheere unserer Feinde geschlagen werden, im eigenen Lande aber die Bevölkerung den kroatischen Räubern preisgegeben erscheint. Nicht nur vom organisierten

Großraub melden die Berichte von Tag zu Tag, auch Totschlag und Mord gehen mit ihm einher und was der gestern von uns veröffentlichte Bettauer Bericht über die Taten kroatischer Räuber im Bettauer Bezirke zu melden wußte, das übersteigt gewaltig das leider schon gewohnte Maß. Aus Kroatien kommen die Banden herüber, sie ziehen von Ort zu Ort, brandschlagen und plündern ihre slowenischen Brüder, mit Revolvern und Säcken gehn sie ihnen zu Leibe und wer sich widersetzt, wird niedergeschlagen und niedergeschossen. Da werden friedliche Bewohner gefesselt und die Gefesselten müssen ihnen vorangehen und ihnen als Führer die Besitzer zeigen, bei denen sich ein Einbruch lohnt, wie Getrenzte werden Frauen an ihre Häuser angebunden, Mädchen vergewaltigt und hier und dort krachen die Revolverschüsse, bevor die Räuber abziehen mit reicher Beute am ersparten Gelde, an Vorräten von Lebensmitteln, an Kleidern und sonstigem Raube und fast niemals wird eine der Banden erwischt, weder auf der Raubfahrt ins steirische Land, noch auf dem Rückwege, wenn sie mit Beute vollbeladen, nach Mord und Totschlag und nach allen Verbrechen räuberischer Gewalttaten heimkehren ins kroatische Land. Solche Zustände

können und dürfen nicht mehr geduldet werden; sie gründlich zu beseitigen, ist die Pflicht der Staatsbehörden und wenn auch in Kroatien, an den Wurzeln jener gefährlichen Plage nichts Rechtes geschieht, wenn man auch dort den Auszug der Räuber und ihre heuteschwere Heimkehr meist nicht sieht, so muß doch hierzulande das aus Kroatien kommende landgefährliche Uebel ausgerottet werden wo immer es auf unserem Boden erscheint. Der Gendarmerie kann gewiß kein Vorwurf gemacht werden; die wenigen im Hinterlande gebliebenen Gendarmen sind gewiß überlastet. Aber wir haben im Hinterlande genugsam andere bewaffnete Kräfte, mit denen die Einbruchsstellen an unseren Grenzen gesichert werden können und denen es ein leichtes wäre, diese Banden abzufangen und unschädlich zu machen. Die Bevölkerung der bedrohten Gebiete hat ein Recht auf diesen Schutz der Person und des Eigentums; es handelt sich um die Wahrung öffentlicher Interessen, um Leben und Eigentum und da sollten die zuständigen Behörden keinen Tag mehr zögern, tatkräftig einzugreifen. Die Bevölkerung verlangt, daß dem kroatischen Räuberunwesen, dieser Landplage im steirischen Unterlande, gründlich und rasch das verdiente Ende bereitet werde!

N. J.

Schloß Vorriand.

Roman von Matthias Biank.

(Nachdruck verboten.)

Ein schöner Sommertag war wiederum angebrochen.

Jetzt, da die Sonne auch den verstecktesten Winkel dieses Raumes erfüllte, hatte dieser nichts Phantastischeres mehr, nichts Wunderliches und Selteneres. Das waren geschnitzte Möbel aus der Zeit Ludwig XVI., die Gobelins zeigten Schäferspiele und galante Szenen nach Bildern Watteaus. Aber sonst? Die Hügel, die durch die Fenster in der Ferne zu sehen waren, die alten Baumkronen, die Schönheit der Natur lenkten die Gedanken ab.

Als Martha Rothenau dann ihr Schlafzimmer verließ, ging sie draußen auf dem Korridor zu dem Bilde des Marquis Georges de Vorriand und blieb dicht vor diesem stehen. Das Bild hatte zweifellos einen sehr bedeutenden künstlerischen Wert. Das porträtierte Gesicht war mit solcher Darstellungskraft getroffen, daß in den Zügen wirklich Leben zu sein schien. Das seine Geäder an den Schläfen schien die pochenden Pulschläge zu verraten, und die dunklen Augen schauten wie sprechend von dem Bilde.

Martha Rothenau hatte die Kunst so schön gelernt, daß sie über das Bild nur Freude empfand. Die Leinwand selbst, besonders in den tiefen

Schatten des Hintergrundes, wie eine Anzahl kleinerer Risse und Sprünge auf.

Martha Rothenau nickte dem Bilde lachend zu: „Ein zweitesmal wirst du mich ja nicht mehr erschrecken. Du wirst hübsch auf deiner Leinwand bleiben und ahnungslose Schläfer nicht mehr in Unruhe versetzen!“

Dann ging sie weiter.

Im Speisesaal traf sie bereits Raoul de Melandre und Helene an.

Helene de Melandre stand am Büfett, mit dem Rücken gegen die Kante angelehnt, nach der auch ihre Hände zurückgegriffen hatten.

An einem Fenster war ihr Gatte, dessen Brauen eben dicht zusammengeschoben waren.

Raum aber war Martha Rothenau eingetreten, als er ihr sofort entgegeneilte; er ergriff ihre Hand, die er lebenswürdig an seine Lippen führte: „Haben Sie gut geschlafen? Jedenfalls begrüßt Sie der schönste Sommermorgen.“

„Ich danke! Ich war nur einmal wach geworden. Hoffentlich störte ich gerade nicht.“

Durchaus nicht.“

Und auch Helene de Melandre antwortete: „Du kommst eben zum Frühstück. Warst du mit der ersten Nacht zufrieden? Hast du von den Kavaliern geträumt? Oder von sonst einem Abenteuer?“

„Nein! Nur der tote Marquis hatte zu vorwiegend zu meinem Fenster hereingeschaut; mir hatte nämlich geträumt, er wäre aus dem Rahmen

seines Bildes herausgestiegen und an mein Korridorfenster hingegangen.“

„Der Marquis im Mantel? Ist der wiederum gewandert? Den wollen schon mehrere in den Korridoren umherschleichend gesehen haben. Der gilt als das Hausgespenst im Schlosse.“

Das hatte Raoul de Melandre geantwortet, der noch hinzufügte: „Sind Sie nicht zu sehr erschrocken?“

„Nein! Ich konnte mich sofort überzeugen, daß das Gespenst wieder in den angewiesenen Rahmen zurückgekehrt war. Stimmt das, was Sie sagten?“

„Gewiß! Aber immer nur wußten verschiedene Diener von der Erscheinung zu erzählen. Mir ist der Marquis im Mantel noch nie begegnet.“

Das Gesicht von Helene de Melandre zeigte einen harten Ausdruck, der Martha Rothenau aufgefallen war, weshalb sie an diese die Frage stellte: „Ist dir das Gespenst vielleicht auch schon begegnet?“

„Nein! Ich glaube nie daran. Aber es kann dir schließlich auch ein anderes Zimmer angewiesen werden.“

Das ist nicht nötig. Ich fürchte mich wirklich nicht. Solche Erscheinungen lassen sich zumeist auf die einfachste Art erklären. Ich war eben noch im Halbschlaf gewesen; und da wir gestern nachts noch von dem Bilde gesprochen hatten, ist die Sinnes-täuschung um so begreiflicher.“

Fortsetzung folgt.

Die Schlacht bei Putna.

Berlin, 9. Jänner. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet: Ueber die letzten Kämpfe vom 4. bis 8. Jänner meldet das Oberkommando der 9. Armee: Der Sieg in der fünftägigen Schlacht bei Putna: Der Gegner war in einer von Natur starken, gut ausgebauten Stellung, deren Hauptteile die Brückentöpfe von Fundeni und Focsani bildeten, anzugreifen. Nach Beendigung der Angriffsvorbereitungen wurden am 4. Jänner die Vorkellungen genommen und brachen deutsche Divisionen in den Brückentopf von Fundeni ein. Am 6. Jänner setzte ein groß angelegter, mit starken Massen geführter russischer Gegenangriff in 25 Kilometer Breite ein. Der Plan der Russen war, die Mitte der 9. Armee zu durchbrechen. Er scheiterte am zähen Widerstande unserer Truppen und der Stoßkraft bewährter westpreussischer Bataillone, die den Feind zum Stehen brachten und die durch den vorübergehenden Erfolg des Feindes geschlagene Lücke schlossen. So konnte unser Angriff am 7. Jänner fortgesetzt werden. Die unter den Generalmajoren Hüller und Meiss und dem Feldmarschalleutnant Göginger fechtenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen brachen in die Focsani-Stellung ein, stießen tief durch und überrannten die zweite Linie, während gleichzeitig die deutschen Gebirgstruppen den Feind aus den Waldbergen des Dobesciokos warfen. Damit war die Schlacht entschieden. Die Mitte und der linke Flügel der Mitkovstellung waren nicht mehr zu halten. Am 8. Jänner fiel Focsani als Siegespreis sowie das gesamte rechte Putna-Ufer in unsere Hand. Neben schweren blutigen Verlusten büßte der Feind noch 99 Offiziere, über 5400 Soldaten an Gefangenen sowie drei Geschütze und zehn Maschinengewehre ein.

Neues Entente-Ultimatum.

Piräus, 9. Jänner. (R.B.) [Reuter.] Die Ententemächte Frankreich, England, Rußland und Italien überreichten heute morgens der griechischen Regierung ein Ultimatum, worin die Annahme der in der Note vom 31. Dezember enthaltenen Forderungen binnen 48 Stunden verlangt wird.

Spaniens Regierung.

Madrid, 9. Jänner. (R.B.) [Reuter.] Der Ministerpräsident hat die Abdankung des Gesamtkabinetts überreicht. Madrid, 9. Jänner, 6 Uhr abends. (R.B.) [Reuter.] Graf Romanones hat bekanntgegeben, daß das ganze Ministerium im Amte bleiben werde. Der König sprach ihm neuerlich das vollste Vertrauen aus.

Als Mörderinnen verhaftet.

Wien, 10. Jänner. (R.B.) Unter dem dringenden Verdachte, in der Silberkernnacht die Bedienerin Josefine Sikora in ihrer Wohnung in der Rhungasse mit zwei Knebeln ersticht zu haben, wurden die Bedienerin Marie Nuttl und ihre Tochter, die Dienstmagd Josefine Nuttl, verhaftet.

Der Tod in den Bergen.

Wien, 10. Jänner. (R.B.) Den Blättern zufolge ereignete sich auf der Rax ein Touristenunglück. Der 19jährige Julius Brunner und die 19jährige Mizzi Welfer, beide aus Wien, sind von einer Samstag unternommenen Raxpartie nicht zurückgekehrt. Es wird befürchtet, daß die beiden ums Leben gekommen sind. — Vom Kaiserstein im Schneeberggebiete ist Sonntag der Landesrechnungsrat Fahrnbauer abgestürzt; er ist tot.

Festsetzung von Höchstpreisen für Rindfleisch und Rindstalg.

Die Statthalterei hat für ganz Steiermark, mit Ausnahme des Gebietes der Landeshauptstadt Graz, die nachstehenden Höchstpreise festgesetzt, welche in jeder Fleischhandlung und bei jedem Verkaufsstande für Fleisch angeschlagen sein müssen:

Rindfleisch. Für 1 Kilo Fleisch von Rindern, mit Ausnahme solcher 3. Qualität, u. zw.: Vorderes

mit Zwage 6 K., Hinteres mit Zwage 6-40 K. Der Verkauf von vorderem und hinterem Fleische ist nur mit Zwage zulässig. Die Zwage darf beim vorderen Fleische 15 v. H., beim hinteren Fleische 20 v. H. nicht übersteigen. Für 1 Kilo Bratenstück (Beiried, Lungenbraten, Rostbraten, Leberbraten) unauzgeschliffen, aber ohne Zwage 7-20 K. Für 1 Kilo Nettogewicht einer anderen als der im Vorstehenden angeführten Fleischsorten 6 K. Für 1 Kilo Fleisch von Rindern 3. Qualität ermäßigten sich diese Preise um je 1 K.

Kalbfleisch. Für 1 Kilo Schatzfleisch (ausgeschliffen) und Bries 7 K. Für 1 Kilo hinteres Kalbfleisch (Schlängel, Nierenbraten ohne Wammel, Schlußbraten) 5-40 K. Für 1 Kilo vorderes Kalbfleisch (Schulter, Brust, Halsstück [Karree] Wammel) 5 K. Für 1 Kilo Kalbskopf mit Zunge und Hirn 2-40 K. Für 1 Kilo Kalbskopf ohne Zunge und Hirn 2 K. Für 1 Kilo Kalbsfüße (geputzt) 40 K. Für 1 Kilo Nettogewicht einer anderen als der im Vorstehenden angeführten Fleischsorte 5 K.

Rindsinnereien. Für 1 Kilo Rindsbenschel (Zunge) 1-75 K. Für 1 Kilo Rindleber, Milz und Herz 2-40 K. Für 1 Kilo Rindsblut 2 K. Für 1 Kilo Rindsnieren (Leberbraten) 2-50 K. Für 1 Kilo Rindszunge 4 K. Für 1 Kilo Rinderherz (roh) 1 K. Für 1 Kilo Rinderherz (gekocht) 1-40 K. Für 1 Kilo Fleckzeug (geputzt) 70 K. Für 1 Kilo Fleckzeug (geputzt und gekocht) 1 K.

Kalbsinnereien. Für 1 Kilo Kalbsbenschel (Zunge und Herz) 2 K. Für 1 Kilo Kalbsleber 3 K. Für 1 Kilo Kalbsblut 1-80 K. Für 1 Kilo Kalbsglocke 50 K. Für 1 Kilo Kalbszunge 2 K.

Gleichzeitig hat die Statthalterei die strengsten Anordnungen erlassen, um sicherzustellen, daß die Preisstarre bei allen Verkaufsstätten angeschlagen sind und die Preise von den Verkäufern auch tatsächlich eingehalten werden. Unter anderem wurde angeordnet, daß die Marktaufsichtszorgane und Wachtente bei sonstiger Einleitung des Disziplinarverfahrens verpflichtet sind, jeder Anzeige eines Einkäufers wegen Nichtinhaltung der Preise unbedingt an Ort und Stelle nachzugehen und den beschuldigten Gewerbetreibenden in Begleitung des Anzeigers und der Zeugen sogleich dem polizeilichen Gewerbeamt zur Strafamtshandlung vorzuführen. Die Gewerbebehörden wurden beantragt, auch bei einer erstmaligen Uebertretung im Falle Nichtanbringung des Preisstarres oder Nichtinhaltung der Höchstpreise mit der allergrößten Strenge vorzugehen. Die Gewerbetreibenden werden daher aufmerksam gemacht, daß sie im Falle der Uebertretungen dieser Vorschriften auf gar keine Nachsicht seitens der Behörden mehr zu rechnen haben und daß gegen sie nun nachsichtlich nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen auch mit Entziehung ihrer Gewerbeberechtigung für längere Zeit, sowie mit Beschlagnahme ihrer Waren vorgegangen werden wird.

Gleichzeitig mit der Festsetzung der Höchstpreise wurde auch angeordnet, daß der Verkauf der Kategorien „Vorderes“ und „Hinteres“ Rindfleisch nur mit Weinzwage erfolgen darf. Diese Zwage darf bei vorderem Fleische 15 v. H., bei hinterem Fleische 20 v. H. nicht übersteigen. Für die Städte, größeren Orte, Kurorte und Industriegemeinden des Landes können höhere Höchstpreise von den betreffenden politischen Bezirksbehörden festgesetzt werden. Die Statthalterei hat alle nur erdenklichen Verfügungen getroffen, um die tatsächliche Einhaltung der Höchstpreise sicherzustellen und wendet sich nunmehr an das Publikum mit der Bitte, die Behörden hierbei zu unterstützen. Das Publikum mußte es sich selber zuschreiben, wenn es aus Bequemlichkeit oder Scheu vor der Teilnahme an einer Strafamtshandlung, die Erstattung von Anzeigen oder die Abgabe von Zeugenaussagen unterlassen und dadurch straffälligen Gewerbetreibenden selbst in die Hand arbeiten würde.

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnung von Marburgern. Anton Kaschik, Leutnant im I. J. R. Nr. 6, ein Marburger, welcher seit Kriegsbeginn im Felde steht, wurde zum zweitenmale mit dem Signum laudis ausgezeichnet. — Hermann Worin, der am hiesigen Staatsgymnasium die Reifeprüfung ablegte, in Graz Medizin studierte und gegenwärtig als Fähnrich im 47. J. R. im Felde steht, wurde mit

der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse ausgezeichnet. Der Zugführer Josef Pecenik im 47. J. R., ebenfalls ein Marburger, gegenwärtig in der hiesigen Melonvalezentenabteilung, erhielt für seine Tapferkeit am italienischen Kriegsschauplatz die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Kl.

Titelverleihung. Dem Steuer-Direktor Josef Fettingner in Leibnitz wurde der Titel eines Kaiserlichen Rates verliehen.

Gastspiel des Hofburgschauspielers Karl Stoda. Laut telegraphischem Bescheid trifft Karl Stoda morgen Donnerstag zu einem zweimaligen Gastspiel hier ein. Der bei Publikum wie Presse anlässlich seines ersten Gastspiels als „Dawald in ‚Gespensier‘“ auf das wärmste aufgenommene Künstler steht in bester Erinnerung. Er wird Donnerstag und Samstag auftreten.

Theaternachricht. Heute Wiederholung des übermütigen Operettenschwanks „Der Regimentspapa“, der bei der gestrigen Erstaufführung einen Nachsturmserfolg erzielte. Donnerstag den 11. Jänner Nachmittags als „Erzieher“ mit Herrn Karl Stoda vom k. k. Hofburgtheater in Wien als Gast. Freitag den 12. Jänner zum neuntenmale „Das Dreimäderlhaus“. Samstag: zweites Gastspiel des Hofburgschauspielers Karl Stoda; zur Aufführung gelangt: „Soboms Ende“. Sonntag nachmittags um 3 Uhr auf allgemeines Verlangen: „Der Weltbummler“, abends um halb 8 Uhr „Der Regimentspapa“.

Zuwendungen an Staatsbedienstete. Aus Wien wurde uns heute dröhnlich berichtet: Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministeriums vom 4. v. M. betreffend Zuwendungen an Staatsbedienstete aus Anlaß der durch den Krieg geschaffenen außerordentlichen Verhältnisse. Eine andere Verordnung vom selben Tage betrifft Zuwendungen an Staatsbedienstete des Ruhestandes, an Witwen und Waisen von Staatsbediensteten sowie an Personen, die Gnadengaben beziehen.

Apfelverkauf. Freitag und Samstag Nachmittag werden durch die Stadtgemeinde bei Gög wieder Äpfel verkauft.

Namensänderung. Die k. k. niederösterreichische Statthalterei hat mit Erlaß vom 2. v. M. dem Herrn Ingenieur Otto Pottschwanzegg (aus dem steirischen Drautale), derzeit bei der k. k. Staatsbauleitung in Spalato, die erbetene Bewilligung zur Namensänderung in Schobert erteilt. Der Genannte ist Alter Herr der Grazer Baronschaft Stiria.

Kaiser-Panorama. Zwischen Bernlaßtel und Koblenz entfalten sich wunderbare Reize von Natur Schönheiten, die in dieser Woche zur Schau gestellt sind. Da liegen, eingebettet zwischen steil abfallenden Ufern, entzückende Landschaften und malerisch aus dem berühmten Weingelände des Mosel- und Rheintales ragen Burgen, Schlösser und Ruinen empor. Jeder Beschauer kann eines Genußes in diesen freundlich lachenden Ansichten gewärtig sein.

Die Marburger Kriegsküche hat unentgeltlich erhalten: Dr. Dominikus Krautköpfe, Kirchlich Kernfett, Fleischregie Knochen, Oberst Schinerner 1 Kisterei Apfelsina, Bayer-Swaby Selchfleisch und Schwarten, Wögerer Schweinsfüßel, Dr. Dominikus 40 Kilo Kartoffel, Welle Knochen, Jilpitsch Kernfett.

Abgeliefertes Wild. Im Monate Dezember 1916 wurden der Wildpretübernahmestelle der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg insgesamt geliefert: 55 Stück Rehe, zusammen 801-50 Kilo, 14 Stück Hasen. Davon wurden abgegeben an: Ernährungsamt der Stadt Marburg 21 Rehe (291-50 Kilo) und 9 Hasen, Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses in Marburg 4 Rehe (72 Kilo), Versorgungsstelle der Unbemittelten zum Bezuge billiger Lebensmittel in Marburg 12 Rehe (185 Kilo) und 3 Hasen, Approvisionierung der Südbahnbahndiensteten Marburg 10 Rehe (132 Kilo) und 2 Hasen, Lebensmittel-Versorgung der Stadt Pettau 2 Rehe (23-50 Kilo), Kranken- und Stechenhaus Pettau 4 Rehe (69-50 Kilo), Bürgerhospital in Pettau 2 Rehe (27-50 Kilo).

Zur Ablieferung der Kupferzylinder der Badedöfen. Nach einer vor kurzem erschienenen Ministerialverordnung sind die Kupferzylinder von für Kohlen- oder Holzfeuerung eingerichteten Badedöfen — Gasbadedöfen kommen hierbei nicht in Betracht — ablieferungspflichtig. Besitzer und Verwahrer solcher Öfen haben bis längstens 15. d. bei den Meldestellen zu erklären, ob sie selbst für einen

allfälligen Ersatz des Kupferzylinders vorzulegen wollen oder um die Beistellung des Ersatzes (Zylinder aus verzinktem Eisenblech) anzusuchen. Die Besitzer von Badeöfen in Marburg haben die Kupferzylinder zuverlässig, bis längstens 15. d. in der Amtskanzlei, Domplatz 5/1 schriftlich anzumelden. Die Nichtbefolgung dieses Auftrages wird mit Geldstrafen bis zu 5000 K. oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft.

Landtagsabgeordneter Hilari gestorben. Wie aus Wien berichtet wird, ist dort nach längerem Siechtum gestern Julius Hilari, früherer Sekretär des Metallarbeiterverbandes für Steiermark, steirischer sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter (Graz) und Grazer Gemeinderat gestorben.

Zum Geleit. Von der offiziellen Kriegshilfe der k. k. Statthalterei wird uns geschrieben: Mit Neujahr 1917 ist der Offizielle Kriegsbecher in sein drittes Jahr getreten. Beschaffen aus bestem Geschloßmetall, welches an seiner inneren Becherwandung gebiegen vergolbet ist, hat er die verflohenen zwei Kriegsjahre wie ein Mittkämpfer im Hinterlande gedient, denn sein Erlös dient ausschließlich der Kriegshilfe und so kämpft dieser Becher, der formschönste Kriegserinnerungsgegenstand, gegen Hunger und Not tausender Kriegsbeschädigter, gegen Kummer und Not tausender Kriegsbeschädigter, gegen die Notleidenden Menschen. Möge er darum auch in diesem Jahre viele, sehr viele Freunde finden, die ihn erwerben. Das sei der Geleitwunsch für den Kriegsbecher in dieses sein drittes Jahr. Der Offizielle Kriegsbecher ist zu beziehen durch die Vertriebszentrale in Wien und Offizielle Kriegshilfe der k. k. Statthalterei in Graz, Burg, Halbpost.

Verlorene Familien-Einkaufskarten. Nachstehende Einkaufskarten wurden als verloren gemeldet: 11 B, 20, 29, 141, 242, 335, 358, 711, 735, 975, 1018, 1094, 1097, 1251, 1292, 1435, 1726, 1989, 2657, 3188, 3202, 3250, 3556, 3827, 5179, sind daher ungültig. Wer mit denselben Einkäufe zu machen versucht, wird polizeilich angehalten.

Diebstahl an einer Kellnerin. Die in Brunndorf wohnhafte Hilfsarbeitergattin Johanna Dikerschel, welche, wie wir seinerzeit mitteilten, am 11. Dezember im Gasthause Friedau in Marburg der dort bediensteten Kellnerin Maria Koroschal eine Geldtasche mit 660 K. Inhalt stahl, wurde nun vom Kreisgerichte zu fünf Monaten schweren Kerker verurteilt.

Das Dugend ist voll. Der 28 Jahre alte, in Beiterberg geborene Michael Glavic, zuletzt Hilfsarbeiter in Saal, wurde bereits einmal abgestraft, zumeist wegen Diebstahl; seine letzte größere Strafe erhielt er vom Landwehr-Divisionsgerichte in Graz im Jänner 1915, als er wegen des Verbrechens der Ausreizung gegen den Staat (§ 65a St.-G.) zu 15 Monaten schweren Kerker verurteilt wurde. Als er wieder frei war, litt es ihn nicht lange ohne Kerker; er stahl am 24. Dezember in Marburg im Gasthause Fibor Copetti dem Josef Fras 140 K. Bargeld, weshalb ihn vor dem Kreisgerichte die zwölfte Strafe ereilte: drei Monate schweren Kerker.

Als prophylaktisches Mittel gegen Krankheiten des Rachens und des Halses empfehlen sich Ausspülungen mit Fellers antimikrobiem, desinfizierendem Pflanzen-Essenz-Fluid m. d. M. „Elsa-Fluid“. Es wirkt keimtötend, reinigend, anregend auf die Tätigkeit aller Organe des Rachens. Es härtet die Schleimhäute ab gegen die schädlichen Wirkungen der Kälte. Friedenspreise: 12 Flaschen dieses altbewährten Hausmittels sendet überallhin franko für 6 Kronen Apotheker E. W. Feller, Stubica, Elzaplaz Nr. 269 (Kroatien). Auch Fellers milde abführende Rhubarberpillen m. d. M. „Elsa-Pillen“ 6 Schachteln franko 4 K. 40 S. kann man zugleich mitbestellen.

Spende. Statt einer Kranzspende für die verstorbene Frau Kathi Berner spendeten der hiesigen Vabestelle am Bahnhof Jakob und Johanna Schappel 20 K. — Herr Dr. Adam Bergmann, k. u. k. Garnisonchirurg, spendete anlässlich der raschen Hilfeleistung beim Barackenbrande dem Mannschaftsfond der freiwilligen Feuerwehr und Rettungsabteilung 20 K. — Aus demselben Anlasse sowie anlässlich des Hinscheidens der Frau Julie Nagh spendete Herr Dr. Leo Rödl, k. u. k. Oberleutnant, den genannten Körperschaften ebenfalls 20 K.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Geschlagene Russen. Russische Opfer.

Wien, 10. Jänner. Amtlich wird heute verurteilt:

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Zwischen der Putnamündung und Focsani wurde der Feind hinter den Sereth zurückgeworfen. Weidenseits der Susita versuchten Russen und Rumänen sich des Druckes unserer Truppen durch opferreiche Gegenangriffe zu erwehren. Ihre Anstrengungen blieben erfolglos. Neuerlicher Raumverlust und eine Einbuße von 900 Gefangenen und 3 Maschinengewehren waren dort für den Feind das Ergebnis der beiden letzten Kampftage. Weiter nördlich bei den k. u. k. Truppen keine besonderen Begebenheiten.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Nichts zu melden.
Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Deutscher Kriegsbericht. Am linken Putna-Ufer. Russen hinter dem Sereth.

Berlin, 10. Jänner. Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier, am 10. Jänner.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei Sturm und Regen blieb die Geschwindigkeit gering. Nur an der Ancre lebhaftste Artilleriekämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Decretrgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Starke russische Angriffe südwestlich Riga sowie zahlreiche Vorstöße kleinerer Abteilungen zwischen Rüste und Naroczsee blieben auch gestern ohne jeden Erfolg.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.
Bergeblich versuchten Russen und Rumänen, die ihnen entrissenen Höhenstellungen beiderseits des Susitales zurückzugewinnen. Nach blutigsten Verlusten scheiterten die mit starken Kräften ausgeführten Gegenangriffe. Nördlich und südlich des Casputales wurde der Feind weiter zurückgedrängt. In den Kämpfen der letzten Tage fielen 6 Offiziere, 900 Mann und 3 Maschinengewehre in unsere Hände.

Decretrgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nördlich von Focsani gelang es uns, auf dem linken Putna-Ufer Fuß zu fassen. Zwischen Focsani und Fundeni zwangen wir den geschlagenen Gegner, seine Stellungen hinter der Putna aufzugeben und hinter dem Sereth zurückzugehen. 550 Gefangene wurden eingebracht. An der Rimnicul-Sarat-Mündung hielten wir im

Angriff errungene Fortschritte gegen mehrere feindliche Vorstöße.

Mazedonische Front.
Nächtliche Angriffe an der Struma wurden abgewiesen.
Der erste Generalquartiermeister v. Bubendorff.

Russischer Ministersturz.
Fürst Golizyn Ministerpräsident.
Petersburg, 9. Jänner. (RB.) [Agentur.]
Ministerpräsident und Verkehrsminister Trepow und Unterrichtsminister Graf Ignatjew sind in den Ruhestand versetzt worden. Der Senator und Mitglied des Reichsrates Fürst Golizyn wurde zum Ministerpräsidenten ernannt. Der Senator Kultschitsky wurde mit der Führung des Unterrichts betraut. Der Gehilfe im Ministerium des Kaiserlichen Maratow, ist zum Mitgliede des Reichsrates ernannt worden.

Die wichtige Balkanfront.
Paris, 9. Jänner. (RB.) Der 'Temps' schreibt: Die Operationen an der Balkanfront sind von erheblicher Wichtigkeit für die Lösung des gesamten europäischen Problems. Der Erfolg hängt zum beträchtlichen Teile von der Politik, die die Entente in Athen verfolgt, ab, da die Alliierten Mächte nur darin feste Garantien für ihre Sicherheit finden können. Die Tatsache, daß Italien gegenüber Griechenland sich nicht in der gleichen Rechtslage befindet wie Frankreich, England und Rußland, sowie der Skeptizismus, der bis in die letzte Zeit in gewissen englischen Kreisen hinsichtlich des Ergebnisses des Salonikier Unternehmens herrschte, habe zeitweilig eine bedauerliche Unsicherheit verursacht. Sicherlich hat nun der Gedankenaustrausch in Rom zu einer glücklichen Klärung aller Elemente der Balkanfrage geführt. Wie man hoffen darf, wird unsere bestimmte und energische Aktion in Athen bald diesen Eindruck bestätigen.

Kenzeichnende Zurückziehung einer Meldung.
Athen, 9. Jänner. (RB.) [Reuter] Das Ultimatum der Alliierten bietet auch Bürgschaften gegen eine Ausdehnung der Beniseklos-Bewegung. (?) Das Reuter-Büro ersuchte die Empfänger dieses Telegrammes später, es nicht zu veröffentlichen.

Die U-Boot-Arbeit.
London, 9. Jänner. (RB.) Lloyd meldet: Der japanische Dampfer 'Chinto Maru' wurde versenkt. Es wird angenommen, daß der französische Dampfer 'Alphons Confehl' und der englische Dampfer 'Vesbian' gleichfalls versenkt wurden.

Die Kathedrale von Reims.
Paris, 9. Jänner. (RB.) 'Petit Parisien' meldet nach dem 'Courier de la Champagne', daß die Kathedrale von Reims infolge der letzten Regengüsse sehr stark beschädigt wurde, besonders an den Wölbungen der Seitenschiffe. Die Ausbesserungen müßten unbedingt noch in diesem Winter vorgenommen werden; bisher sei aber noch gar nichts in Angriff genommen worden.

Eingefendet
Dr. Lamberto Gladulich
für innere Krankheiten, ordiniert von 1/2 12 — 1/2 1 Uhr
Burggasse Nr. 4
ab 15. Jänner in den Ordinationsräumen des Primarius Dr. Flaferro. 172

SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza

Wer soll Sirolin nehmen?

- Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
- Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Besondere Gelegenheitskäufe

im

Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 **MARBURG** Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 300, 400, 500, 600 bis 1500. Dekorationsdivane K 160-240. Ledersessel K 19, Speiseauszugtische K 70, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 240, Küchenkredenzen K 64, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 100-190, lackiertes Schlafzimmer K 225, poliert. Schlafzimmer K 380, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 400, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 32, Chiffonäre K 43, Tische K 26 Sesseln K 5-00, Ottomane, Ruhebetten K 68, Schreibtische K 80, Toilette-Spiegel K 34, Einsätze, Matratzen K 22.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturn“ bestes steir. Fabrikat. Drahtbetteinsätze K 22, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 46, 58, 66, 82, Messingbetten mit Einsatz K 150, Messingkarnissen K 6, Eisenkas. Betten zusammenlegbar K 28, 36, 46. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Klein Kaufzwang.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers.

Der Angeklagte Franz Wruß, geboren 1855 in Pöbnitzberg, r. k., verheiratet, Besitzer und Gemischtwarenhändler in Ober-St. Kunigund

ist schuldig

I. Er habe in Ober-St. Kunigund im Betriebe seines Gemischtwarengeschäftes, somit als Gewerbsmann, welcher den notwendigen Bedürfnissen des täglichen Unterhaltes gehörigen Waren zum allgemeinen Ankaufe feilbot,

- 1.) kurz nach dem 12. April 1916 der Julianna Tomitsch die Ausfolgung von Zucker,
- 2.) am 9. Juni 1916 der Johanna Schicker die Ausfolgung von Mehl verweigert.

II. dadurch, daß er

- 1.) am 12. April 1916 von der Julianna Tomitsch für 1 kg Brotmehl 70 h,
- 2.) am 13. Juli 1916 von der Julianna Sammer für ein Liter Petroleum 64 h,
- 3.) am 16. Juli 1916 von Lorenz Kohl für 1 kg Kochmehl 80 h,
- 4.) am 16. Juli 1916 von Maria Flakus für 1 kg Brotmehl 58 h verlangte,

in Ausnützung der durch den Kriegszustand verursachten außergewöhnlichen Verhältnisse für unentbehrliche Bedarfsgegenstände offenbar übermäßige Preise gefordert. Er hat dadurch zu I. die Uebertretung nach § 482 St.-Ges., zu II. jene der Preistreiberei nach § 14 der kais. Verordnung vom 7. August 1915 Nr. 228 R.-G.-Bl. begangen und wird deshalb gemäß der letztgenannten Gesetzesstelle und § 267 St.-Ges. zu

einer (1) Woche Arrest und zu dreihundert (300) Kronen Geldstrafe

für den Fall der Uneinbringlichkeit zu weiteren 30 Tagen Arrest und gemäß § 389 St.-P.-D. zum Ersatz der Kosten des Strafverfahrens verurteilt.

Zugleich wird gemäß § 19 der genannten kais. Verord. angeordnet, daß dieses Erkenntnis ohne Gründe in der „Marburger Zeitung“ und im „Slovenski Gospodar“ je einmal auf Kosten des Angeklagten veröffentlicht und in der Gemeinde Ober-St. Kunigund öffentlich angeschlagen werde.

K. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. VII, am 11. Dezember 1916.

Dr. Oswalitsch m. p.

Selbständige

115

Billig zu verkaufen

„Köchin“ ein Wintermantel, ein Paletot. sucht Stelle. Tegetthofstraße 6. Anfrage in W. d. Bl. 128

Ferdinand Rogatsch

Sprechstunde
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg

empfehlte sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baustützen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Dr. Med. Vanholzers Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.

HERNIOL Nierenleiden (Bright'sche Krankheit, Eiweißverlust), selbst nach mehrjährig. Bestehen außerordentl. Erfolge. Glas R. 3.-

HERNIAPILLEN Harnleiden (Genorrhoe, Harnröhrenfluß, weißer Fluß), mit best. Erfolg ohne Verursachung anzuwenden. Dose R. 3.-

HERNIATEE Blasenleiden (Blasentarrh, Blasenkrampf, Harnbrand), bester Erfolg ohne Verursachung. Paket R. 3.-

Erhältlich in Apotheken, wenn nicht durch Bogels Laboratorium, München, Georgenstraße 91. — Literatur gratis. 5219

Zwei

Marburger Mädels

würden so gerne sich zerstreuen. Es ist ihnen manchmal die Zeit furchtbar lang. Wer's wagt, den wird's niemals reuen. — Drum alle ihr Herren von Intelligenz, seid schneidig und rettet zwei Kinder, die jung sind und intelligent, vor diesen greulichen „Mopien“ in Marburg. Unter „Neujahrsglück und Sternensproch“ an die Werm. d. Bl., 96

Wegen Auflassung des Geschäftes

infolge gänzlicher Zurückziehung wird das gesamte Lager in Herren-Winterröcke, Stutzer, Überzieher, Anzüge sowie Knabenkleider solange der Vorrat reicht, preiswert verkauft.

Gut gearbeitete Konfektion als voller Ersatz für Maßarbeit.

Emerich Müller, Marburg a. D.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formulare, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruck auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Öffentlicher Dank.

Der ersten österreichischen Versicherungsge-
sellschaft gegen Einbruch spreche ich auf diesem Wege für die
rasche und kulante Liquidierung meines Einbruchschadens den
Besten Dank aus und kann ich diese Anstalt jedermann zum
Abschluß von Einbruchdiebstahl- und Feuerversicherung nur
bestens empfehlen. Das Versicherungsbüro befindet sich Mar-
burg, Mendorf, Quergasse 6.

Fresen, am 2. Jänner 1917.

Friedrich Volzič, Plarrer.

!!! Neu eingetroffen !!!

Gemüsekonserven
in 1/4, 1/2 und 1 Liter-Dosen,
wie Erbsen, Bohnen, Spargel,
Champignon, Artischockenböden.

Paradeismark.
Pfeilzwiebel, Mixepfeile, Senf
u. Pikolitur in kl. Gläschen.

Znaimer Gewürz Gurken.

Fleischkonserven:
Brathuhn in Apf., Rostbraten,
Kalbsporkelt, Kalbsporkelt mit
Wilz, Schweinsfüße, gefüllte
Paprika, Gulasch, Schmalz
mit Kraut, Leberpastete, Pains.

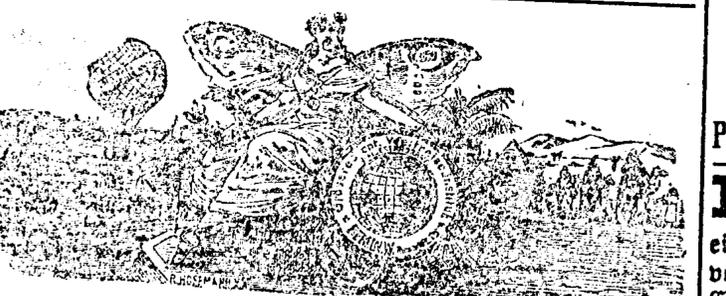
Marmeladen und Jams
offen und in Gläsern
von fast allen Früchten.

Weine, Liköre, Rum, Kognak,
in bekannt nur erstklassiger Art, empfiehlt

Karl Luckner, Feinkosthandlung
Marburg, Herrengasse 5. **Telephon Nr. 8.**

Oblt. Fritz Thüringer
und
Frl. Ernestine Sluga
empfehlen sich als Verlobte.

Techn. Lehranstalt Bodenbach
Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studiendauer in allen
Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Pro-
gramme unberechnet gegen 10 Heller Porto.



Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3
Kunst-Institut ersten Ranges.
Programm vom 8. bis 14. Jänner

Landschaften und Burgen am Rhein.
Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

I. Marburger Bioskop.
Im Hotel Stadt Wien, Hamerlinggasse.

Mittwoch den 10. bis 13. Jänner
Neuester Kriegsbericht der Meißner-Saschawoche.

Henny Porten Henny Porten
Das wandernde Licht.

Schauspiel in 4 Akten mit Henny Porten.
Die verschwundene Dorfprinzessin. Lustspiel in 3 Akten
mit Anna Müller-Sinke.
Samstag den 13.—16. Jänner: **Homunkulus (2. Teil.)**
Königsfeierlichkeiten (1. Teil.)

Slowenisch

Ein gebildeter Kroat wünscht
zum Zwecke der perfekten Erlernung
der slowenischen Sprache Unterricht
in der slowenischen Sprache (Kon-
versation und Literaturgeschichte.)
Bitte denjenigen (Herr oder Dame),
der dazu qualifiziert ist und der dazu
Luft und Zeit hat, in der Werv. d.
Bl. mir spätestens bis Samstag
unter „Slowenisch für den Kroaten“
genaue Adresse, wo und wann wir
das Nötige besprechen können, lassen
zu wollen. 121

Zwei starke
Wirtschaftspferde
Stuteu, im besten Alter hat
abzugeben zum Preise von
4500 Kronen. Gutsverwaltung
Wahrenberg. 108

K 500.000
300.000.—, 200.000.—,
150.000.—
Haupttreffer-Ziehung schon am
1. Feber 1917.
Neue österr. Kreuz-Loose vom 3. 1916
Jedes Los wird gezogen.
Spieldauer bis 1956, Kassapreis
K. 33.— oder billigt für
3 Lose 38 Monatsraten a K. 3.—
5 Lose 38 " a K. 5.—
19 Lose 38 " a K. 10.—
mit sofortigem alleinigem Gewinn-
rechte.
Ziehungslisten kostenfrei.
Bank- und Wechselhaus
Otto Spitz, Wien
I. Schottenring nur 26.

Holzschneider
(mit Motorbetrieb)
übernimmt jedes Quantum Holz
zum schneiden. 3646
Karl Pacholegg,
Karttschomin Nr. 137. Anmeldungen
Gasthaus Tafelne.

Wohnung
mit 2—3 Zimmer, abgeschlossen, ab
1. April von anständiger Partei zu
mieten gesucht. Antr. unt. Anständige
Partei an die Werv. d. Bl. 37

Nettes Mädchen
für alles wird ab 15. Jänner zu
kleiner Familie aufgenommen. An-
frage in der Werv. d. Bl. 37

Weingeläger
zum brennen kauft
P. Wressnig, Triesterstr. 3.

Ich kaufe
einzelne od. ganze Sammlung
von Siegel-Stampiglien aus
Eisen oder Messing. G. H. A.
Tegetthoffstraße 43—45.

Lehrjunge
mit guter Schulbildung und aus
gutem Hause wird für eine größere
Gemischwarenhandlung auf dem
Lande aufgenommen. Anzufragen in
Pobersch, Dammgasse 19. 161

Karl Krefnik
Marburg, Reichstraße 24.
Lager von sämtl. erstklassigen

landwirtschaftl.
Maschinen,
Futterdämpfer u.
feuerfeste Kassen.

Verloren

kleiner schwarzer Pelztragen
(Mstrachan) Freitag abends im
Theater. Abzugeben geg. Beloh-
nung Volksgartenstr. 6, 1. St.

Verkäuferin
der deutschen und slowen. Sprache
mächtig, die schon längere Zeit in
einem Spezereiwarengeschäft tätig
war, sucht ab 1. Feber Posten. An-
träge unter „Fleißig“ an die Wv.
d. Blattes. 141

Safenfelle
Schweinshäute
Fuchs-, Marder-, Iltisfelle
Rehfelle
zahlt am besten
Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Zu kaufen gesucht
getragener Offiziersmantel, womög-
lich Artillerie,
Anträge mit Preisangabe unter
Mantel an die Wv. d. Bl. 155

Möbliert. Zimmer
streng separiert, zu mieten gesucht.
Anträge unter „L. E.“ an die Wv.
d. Blattes. 139

Ladenmädchen
wird aufgenommen bei C.
Büdefelbt, Herrengasse 6. 129

Karl Krefnik
Reichstraße 24
übernimmt jedes Quantum

Brennholz
zum Schneiden.
Anfragen Franz Josefstraße 55.

Zu verkaufen:
gedeckter Zwei- und Einspanner-
wagen. Anfragen Gutsverwaltung
Straßenhofen, Post Ober-Sankt
Kunigund. 142

Büglerin
wird sofort aufgenommen. Dampf-
wäscherei Sparowiz, Kaiserstraße 12.

Winzerleute
werden gesucht. Gutsverwaltung
Straßenhofen, Post Ober-Sankt
Kunigund. 143

Villa oder
Familienhaus
im Stadtgebiete oder nächster Um-
gebung unter günstigen Bedingun-
gen zu kaufen od. zu pachten gesucht.
Anträge unter „Familienhaus“
an die Werv. d. Bl. 148

Lehrmädchen
welches Freude zum Damenfrisieren
hat, wird nach Uebereinkommen
aufgenommen. Nur solche von bess.
Hause. Damenfrisiergeschäft Dumlers
Nachfolger. Schulgasse 3. 55

Slavierstimungen
werden meisterhaft, prompt und
billigt hier sowie auswärts ausge-
führt von J. Kandler, Färbergasse 3,
Patterre. 39

Tuchabfälle
zahlt am besten Th. Braun,
Kärntnerstraße 13. 584

Hühneraugen-Operateur

Spezialist in seinem Fache, derzeit
angestellt im städt. Bad Marburg,
empfiehlt sich den Herren u. Damen
von 7—10 Uhr abends. Auch Sonn-
und Feiertag nachmittags. Tel. 104.

Junges intelligentes
Fräulein
wünscht ehrbare Annäherung mit
ebenfolchem Herrn in sicherer Stel-
lung. Scherz verboten, Anonymes
zwecklos, da Papierkorb. Briefe er-
beten unter „Schwarze Augen“ an d.
Werv. d. Bl. 160

Gut erhaltener
Fuhrwagen
zu kaufen gesucht. Anträge unter
„Fuhrwagen“ an Wv. d. Bl. 153

Verkäuferin
Anfängerin, welche nähen kann, bittet
um Stelle. Anfrage in W. d. B. 124

Schaffer
ehelich und verlässlich, zur Be-
aufsichtigung meiner bei Mar-
burg gelegenen Weingärten
gesucht. Anträge wollen unter
„R. R.“ an Werv. d. Bl. ge-
richtet werden.

Verkäuflich
Familienhaus f. großem Gart. u.
in der Nähe der Südbahn-
werkstätte. Anfrage in der Wv.
d. Bl. unter „10.000“. 87

Ein Herr sucht
Violinschüler.
Adresse in der Werv. d. Bl. 154

Modistinnen
tüchtige Vorarbeiterinnen finden
dauernden Jahresposten bei Frau
Anna Hobacher, Tegetthoffstraße 11.
Dafelbst wird ein Lehrmädchen geg.
Bezahlung aufgenommen. 163

Gelegenheit
für Schuster. Große Stücke
Sohlenabfälle billigt abzuge-
ben. Lembacherstraße 54, im
Geschäft. 134

Wenn Sie
nicht essen können, sich unwohl
fühlen, bringen Ihnen die
— ärztlich erproben —

Kaiser's
Magens-
Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten
Appetit, der Magen wird wieder
eingerichtet und gestärkt. Wegen der
belebenden u. erfrischenden Wirkung
unenbehrlich bei Leuren.
Patet 20 und 40 Heller bei Roman
Pachner & Söhne Nachf. und Fr.
Brull, Stadtapoth. zum L. I. Adler,
W. König, Mariahilf-Apoth., Viktor
Savost, Apoth. „zur heil. Magda-
lena“ und Max Wolfram, Drogerie,
Karl Wolf, Apoth. zum Mohren
in Marburg.

Erlaubnis-
Scheine
zu haben in der
Buchdruckerei P. Aralit
Edmund Schmidgasse 4.

Danksagung.

Außerstande, jedem einzeln für die Beileidbekundungen und die ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse meiner Tante, der Frau

Julie Nagy

zu danken, bitte ich, auf diesem Wege, insbesondere den Herrn kass. Rat Dr. Arthur Mallh, die Fortbildungsschule, ferner alle Freunde und Bekannte, meinen wärmsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Paula Lorber.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem uns schwer betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten, unergelichten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Matthias Kascha

Gastwirtes

sowie für die schönen Blumen Spenden und die ehrende zahlreiche Beteiligung zur letzten Ruhestätte des teuren Entschlafenen danken wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten, insbesondere der Firma Götz, der Gastwirte-Genossenschaft, den Herren Stammgästen und Gästen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Hasenfelle

Fuchs, Marder, Iltis und Rehfelle kauft jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen.

Schafwoll-Übernahme

für die Wollzentrale des k. k. Handelsministeriums
K. Gränitz, Marburg, Herrengasse 7.

Schweinshäute

kauft jedes Quantum zu stets höheren Preisen als der Zwischenhändler

Lederfabrik Hermann Berg, Marburg a. D.

Höchste Preise

zahlung für

Tuchabfälle

altes Eisen, Hadern, Hasenfelle, Fuchs- und Rehfelle sowie Schweinshäute.

M. Kaiba, Brunnendorf, Lembacherstrasse Nr. 54.

Höchste Preise für Zündhölzchen

nach der Verordnung des k. k. Finanzministeriums, durch welche die Verschleißer in die Lage versetzt werden, sich vor Strafe zu schützen, sind zu 4 Heller das Stück in unserem Verlage vorrätig.

Zwei junge, intellig. Herren

wünschen auf diesem Wege ernste, ehrenhafte Bekanntschaft m. jungen, hübschen und auferzogen Mädchen. Lichtbild erb. Diskretion Ehrensache. Nichtanonyme Anträge unt. „Jugend 2“ und „Beilchen 1“ an die Verm. d. Blattes. 173

Zu verkaufen:

dunkler Herrenanzug, fast neu, für größeren stärkeren Herrn. Anfrage bei Uran, Bickern.

Herr oder Fräulein

mit event. teilweiser oder ganzer Verpflegung wird aufs Best genommen. Adresse in W. d. B. 188

Wer wäre geneigt

einer Geschäftsfrau, die sich in momentaner Verlegenheit befindet, einen Betrag von 2000 K. gegen monatliche Abzahlung von 100 K. zu leihen. Anträge unter „2000 K.“ an die Verm. d. Bl. 184

Zu verpachten

Einkehrgasthof

in Graz, 4. Bezirk unter günstigsten Bedingungen. Anfrage im Café Meran, Marburg.

Schweres

Zugpferd,

16 Faust hoch, wird zu kaufen gesucht. Anzufragen bei Baumeister Franz Dertuschel in Leitersberg. 171

Nettes Fräulein

wird in gute ganze Verpflegung genommen. Adresse in W. d. B. 187

Als Praktikantin

wird ein 17-18jähriges Mädchen in einem Galanteriegeschäft aufgenommen. Nach 4 Monaten dementsprechenden Gehalt. Anzufragen in der Verm. d. Bl. 186

Gute

Registriertassa

kauft Emonig Nag, Wilschein bei Marburg. 186

Köchin

für alles, rein und nett, ganz selbständig, gesucht. Adresse in W. d. B.

Sehr nette

gelezte Frau,

die in allen häuslichen Arbeiten mithilft, wird gesucht. Tomaschitz, Burggasse 1. 181

Fräulein

hier fremd, sucht die uneigennütige Bekanntschaft eines nur fremden vornehmen Herrn. Briefe erbeten unter „Vornehm“ an W. d. Bl.

Gut erhaltenes

Damenfahrrad

wird unter Preisangabe zu kaufen gesucht. Anträge unter „Freilauf“ an die W. d. Bl. 168

Tüchtiger

Lehrer

zum Lautspielen gesucht. Anträge unter „Tüchtiger Lehrer“ an die Verm. d. Bl. 169

Imitations-Imperial-Wolle,

Imitat.-Hindenburg-Wolle,

Vigogne Imperial

bester Ersatz für Schafwolle

rentabler Artikel für Wiederverkäufer, verkaufsfreie Ware liefert billigst zum Tagespreise

Garnderlandhaus

Adolf Konirsch,

Zetschena/C., Benznergasse 73. Verlangt Preisblatt und Muster.

20 Hektoliter

WEIN

zu verkaufen. Anf. Lembacherstraße 54. 6445

Neues

Marburger Stadtkino

Sichtspiele 1. Ranges. Eing. Domplatz
Direktion Gustav Siege.

Ab Dienstag den 9. bis einschließl.

Donnerstag den 11.

Gastspiel *Sella Moja*

Der Weg der Tränen.

Schauspiel in 4 Akten von *Ullwin Neuf.*

Der furchtsame Bräutigam

Ein lustiges Filmstück.
Heiratsantrag per Brief.

Lustspiel.
Die Eisquelle, Naturausf.

Kriegswochenbericht. *Wester-Sascha* Woche 109 b.
Gemöhnliche Preise.
Am Samstag den 13. Jänner
1/5 Uhr Jugendvorstellung mit
besonders gewähltem Programm.

Besserer Bettplatz

event. Verpflegung für anständigen Herrn. Anfrage in W. d. Bl. 180

Gummimantel

und eine kurze Hostr. grau oder schwarz, zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verm. d. Bl. 167

Gut erhaltener Infanterie-

Säbel

mit Lederkuppel zu kaufen gesucht. Anträge unter Säbel an die Verm. d. Blattes. 170

Stickerien, Näharbeiten

(Ausbesserungen, Knopflöcher n.f.w.) werden schnell und bestens ausgeführt. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Leichteres Fuhrwerk

besorgt über Kriegsdauer H. Gimmeler Marburg, Blumengasse 18. 4830

Fräulein

intelligent, von angenehm. Äußerem, wird aufgenommen. Dasselbst Lehrjunge oder Mädchen gesucht. Vorzulesen von 2-6 Uhr nachmittag. S. Massat, Kammerphotograph, Burggasse 16.

Italienisch

besonders italienische Literaturgeschichte möchte ein junger, gebildeter Mann, der die italienische Sprache und Literaturgeschichte schon ziemlich gut kennt, bei einem guten Kenner (Kennerin) der italienischen Sprache und Literatur lernen. Wöchentlich eine, event. 2-3 Stunden. Um genaue Angabe der Adresse, der zu diesem Zwecke dienender Vorbildung und der Zeit der Besprechung, die in der Verm. d. Bl. unter „Italienische Literaturgeschichte“ bis 12. d. zu lassen sind) wird gebeten. 120

Feine

Kanditen:

Bomben, Baumstämme zc. K. 8.-
Karamellen und Diverse K. 7.50
Breife per Karton mit 140 Stck.
Verfaud in Kisten zu 120-140
Kartons.
Kolos-Bufferln 70 Stck Kartons
K. 7.-
Haselnüsse ungar. 100 Ko. K. 3.65
Knoblauch ungar. 100 Ko. K. 4.60
Kotzwiebel ungar. 100 Ko. K. 95
alles zahlbar im voraus od. Bankanweisung geg. Aufgabe-Dokumente
versendet 179

Leo Egert, Graz.

Griesgasse 60.

Um den gewünschten Erfolg zu erreichen, zähle ich im wohlverstandenen Interesse der Gesamtheit auf die ehrliche, tätige Mithilfe jedes Gutgesinnten und fordere jedermann, der von unerlaubten, nicht-schönenden Vorgängen auf dem Gebiete des Lebensmittelverlehrs Kenntnis hat, auf, hierüber dem k. l. Ueberwachungsamt für den Lebensmittelverlehr in Steiermark in Graz, Frauengasse Nr. 4, 2. Stock, zweckdienliche, die Ergreifung und Bestrafung der Übeltäter ermöglichende Mitteilungen zu machen. Graz, am 10. Jänner 1917. Clary m. p.

Von unserer Schaubühne. Der Regimentspapa, musikalischer Schwan. Wir wollen es unterlassen, über den Wert oder Unwert dieser Komödie uns zu äußern, jedenfalls gibt es viele ungleich bessere, vielleicht sogar noch schlechtere Stücke dieser Gattung (?), aber eines sei festgesetzt, daß Der Regimentspapa trotz seiner dürftigen und unwahrscheinlichen Handlung doch einige recht komische Szenen enthält, so daß die Bacher reichlich auf ihre Rechnung kamen, womit ja der Daseinszweck des Stückes erfüllt ist. Gespielt wurde sehr brav und es sind alle Darsteller an dem schließlichen Erfolg gleich beteiligt, in erster Linie Herr Bachmann, der den Pfeifendeckel und zeitweiligen Regimentspapa mit überwältigendem Humore spielte, sowie die Herren Schwarz, Walter, Koller, Kehl und die Damen Pirl, Kreith und Blaha. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß Der Regimentspapa bei dieser Besetzung noch einige volle Häuser macht.

Ein Vortragsabend in St. Lorenzen. Am Samstag, den 13. Jänner hält die Ortsgruppe St. Lorenzen ob Marburg des Deutschen Schulvereines zugunsten der Kriegsfürsorge einen Vortragsabend ab. Herr Dr. Friedrich Wichtl aus Wien wird hierbei einen Vortrag halten über „Die Ursachen der Entstehung des Weltkrieges“. Der Männergesangsverein von Sankt Lorenzen wird Chöre singen. Der Vortragsabend, der auch den Marburgern und sonstigen Gästen sehr empfohlen sei, findet in Herrn Jakob Nowaks Gasthof mit dem Beginn um halb 8 Uhr abends statt.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Kämpfe in der Moldau.

Wien, 11. Jänner. Amtlich wird heute verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereiche der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen keine Aenderung. Am Südfügel der vom Generalobersten Erzherzog Josef befehligten Streitkräfte dauert der Gebirgskampf fort. Im Sunita- und Cassimatale wurden unsere Angriffe vorwärts getragen. Nördlich der Dilozstraße räumten österr.-ungar. und deutsche Bataillone mehrere russische Stellungen. An zahlreichen Punkten bemühte sich der Feind, verlorenes Gelände zurückzuerobern. Es war vergeblich. Unsere Tagesbeute belief sich gestern in diesem Raume auf 800 Gefangene und 6 Maschinengewehre.

An der Bystrizza Solotwinka wiesen unsere Feldwachen russische Jagdkommandos ab.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Siegreiche Kämpfe in Flandern und in der Moldau.

Berlin, 11. Jänner. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 11. Jänner.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Ypern- und Witschaetebogen, an der Ancre, der Somme und beiderseits der Maas erreichte der Artillerie- und Minenkampf zu einzelnen Tagesstunden beträchtliche Stärke. Nördlich Ypern ist ein feindlicher Angriff unter schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen. An schmaler Stelle eingedrungene Engländer wurden durch Gegenstoß zurückgewiesen. Auch südlich Ypern blieben Vorstöße stärkerer feindlicher Patrouillen erfolglos. Bei Beaumont gelang es dem Feind, ein vorspringendes Grabenstück unserer Stellung zu besetzen.

Unsere Flieger schossen zwei englische Fesselballons ab, die brennend niederstürzten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Lebhafte Artillerietätigkeit zwischen Riga und Smorgon folgten gegen verschiedene Stellen dieser Front während des gestrigen Tages, in der Nacht und heute morgens mehrere russische Angriffe und Vorstöße stärkerer Abteilungen, die restlos abgewiesen wurden.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Der gestrige Tag brachte den deutschen und österr.-ung. Truppen im schwierigen Gebirgskampfe zwischen Uz- und Sunitatale weitere Erfolge. Mehrere Stützpunkte wurden dem Feinde entzissen. Nördlich der Dilozstraße nahm das Infanterieregiment 189 unter Führung seines tapferen Kommandeurs die stark ausgebaute zäh verteidigte Höhenstellungen im Sturm. Bei Marasi und Racoasa wurde die gewonnene Linie gegen feindliche Angriffe behauptet. An Gefangenen sind 6 Offiziere und über 800 Mann, an Beute 6 Maschinengewehre eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung.

Mazedonische Front.

Patrouillenkämpfe an der Struma waren für uns erfolgreich. Der erste Generalquartiermeister v. Budeendorff

Kaiser Karl und die Presse.

Wien, 11. Jänner. (R.B.) Se. Majestät der Kaiser empfing gestern das Präsidium des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“, bestehend aus dem Präsidenten Ehrlich und den Vizepräsidenten Dr. Annerheimer und Bernhard Münz. Auf die Ansprache des Präsidenten, der den Gefühlen der Halbierung für den Monarchen geziemende Worte verlieh, das Amt der Presse kennzeichnete und ganz besonders das Wirken in dieser schweren Kriegszeit beleuchtete, geruhte Se. Majestät zu erwidern:

„Empfangen Sie Meinen herzlichsten Dank für die Mir im Namen des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“ zum Ausdruck gebrachten Gefinnungen. Ihren freiwillig übernommenen Aufgaben in selbstloser Hingebung dienend, bildet die „Concordia“ seit vielen

Jahren einen bedeutenden Mittelpunkt regen geistigen Lebens. Ich anerkenne die unter den schwierigen Verhältnissen sich entwickelnde Betätigung der in der „Concordia“ vertretenen Berufskreise und erwarte, daß die Presse sich stets vor Augen halten werde, daß der Patriotismus die erste Pflicht aller Staatsbürger ist. Eine patriotische Presse wird stets Meines landesväterlichen Schutzes sicher sein.“ Se. Majestät ließ sich durch den Präsidenten die beiden Vizepräsidenten vorstellen, reichte allen Herren die Hand und zog jeden einzelnen huldvoll ins Gespräch.

Das gebeugte Griechenland.

Athen, 10. Jänner, 4 Uhr 30 Minuten nachmittags. (Meldung des Renter-Büros.) Die Antwort der griechischen Regierung wurde nachmittags überreicht. Griechenland nimmt das Ultimatum der Entente an.

Die U-Bootstätigkeit.

Bern, 10. Jänner. (R.B.) Le Nouvellist de Lyon' erfährt aus Madrid, daß der Hafen von Bilbao infolge erhöhter U-Bootstätigkeit vollständig stillgelegt sei; der ganze Hafenverkehr stocke. Man befürchtet infolge Ausbleibens der Zufuhr schwere Störungen im Handel und in der Volkernährung. In Coruna sind an Bord eines norwegischen Dampfers 24 Seeleute vom versenkten französischen Dampfer „Alphonse Consett“ und 20 Mann vom versenkten norwegischen Dampfer „Orholm“ eingetroffen.

Englands Kohleneinfuhr nach Schweden.

Kopenhagen, 10. Jänner. (R.B.) National Tidende' meldet aus Stockholm: Die schwedische Kohleneinfuhr aus England hat sich im Jahre 1916 gegenüber der Einfuhr im Jahre 1915 um 38 v. H., gegenüber jener im Jahre 1914 um 61 v. H. verringert.

Todesfälle.

Prag, 11. Jänner. (R.B.) Der Stellvertreter des Präsidenten der Landesverwaltungs-Kommission, Statthalterei-Vizepräsident Adolf Spilkenberger, ist heute gestorben.

Berlin, 11. Jänner. (R.B.) Der Seniorchef des Hauses S. Bleichroeder, Kommerzienrat Hans v. Bleichroeder, ist heute früh im 64. Lebensjahre gestorben.

Dank.

Das Kommando des k. u. k. Reservespitals Nr. 2 in Marburg fühlt sich angenehm verpflichtet, der freiwilligen Feuerwehr für das so rasche und zielbewußte Eingreifen bei dem Brande der Wirtschaftskasernen der dem obgenannten Spital angegliederten Baracken aus warmste zu danken. Nur hiedurch war es möglich, den Brand in der kürzesten Zeit einzudämmen und ein Weitergreifen auf andere Baulichkeiten zu verhindern.

Dankagung.

Die Lehrerinnen und Schülerinnen der vereinigten Frauenschulen haben durch Spenden und Anfertigung von Kleidern, Schürzen und Mädelereien zur Weihnachtsfreude der Kinder an der Mädchen-schule in Brunnndorf in reichem Maße beigetragen, wofür der Lehrkörper den wärmsten Dank ausspricht.

Brunndorf, am 8. Jänner 1917.

Karl Mayer, Oberlehrer.

Dr. Lamberto Gladulich

für innere Krankheiten, ordiniert von 1/2 12—1/2 1 Uhr
Burggasse Nr. 4
ab 15. Jänner in den Ordinationsräumen des
Primarius Dr. Fisslerro. 172

Verkäuferin

der deutschen und slowen. Sprache mächtig, die schon längere Zeit in einem Spezialewarengeschäfte tätig war, sucht ab 1. Feber Posten. Anträge unter „Hefig“ an die W. d. Blattes. 141

Wer wäre geneigt

einer Geschäftsfrau, die sich in momentaner Verlegenheit befindet, einen Betrag von 2000 K. gegen monatliche Abzahlung von 10 K. zu leihen. Anträge unter „2000 K.“ an die W. d. Bl. 184

Herr oder Fräulein

mit event. teilweiser oder ganzer Verpflegung wird aufs Weit genommen. Adresse in W. d. Bl. 188

Gut erhaltener Infanterie-Säbel

mit Lederkuppel zu kaufen gesucht. Anträge unter Säbel an die W. d. Blattes. 170

Jüngere reinliche Bedienerin

wird gesucht. Anzufragen Tegetthoffstraße 12, 2. Stock rechts. 211

Zu verkaufen:

dunkler Herrenanzug, fast neu, für größeren stärkeren Herrn. Anfrage bei Uran, Pickern.

Ein Herr sucht

Violinschüler.

Adresse in der W. d. Bl. 154

Ich kaufe

einzelne od. ganze Sammlung von Siegel-Stampiglien aus Eisen oder Messing. Ohra, Tegetthoffstraße 43-45.

Zu mieten gesucht

trockener Raum oder Bodenraum zum aufbewahren von Möbel. Anträge unter „Bodenraum“ an die W. d. Bl. 152

Büglerin

wird sofort aufgenommen. Dampf-wäscherei Sparowitz, Kaiserstraße 12.

HAUS

2 Minuten vom Hauptplatz ist um 8700 K. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage Kaserngasse 23. 164

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kandler, Färbergasse 3, Parterre. 39

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 584

Hasenfelle

Fuchs, Marder, Iltis und Rehfelle kauft jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen.

Schafwoll-Uebernahme

für die Wollzentrale des k. k. Handelsministeriums
K. Gränitz, Marburg, Herrengasse 7.

Schweinshäute

kauft jedes Quantum zu stets höheren Preisen als der Zwischenhändler

Lederfabrik Hermann Berg, Marburg a. D.

Höchste Preise

zahlt für

Tuchabfälle

altes Eisen, Hadern, Hasenfelle, Fuchs- und Rehfelle sowie Schweinshäute.

M. Kaiba, Brunndorf, Sembacherstrasse Nr. 54.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Hamerlinggasse.
Seht allen voran. Bringt die größten neuesten Schlager-Filme, daher konkurrenzlos.

Samstag den 13. bis 16. Jänner

Neuester Kriegsbericht der Westfront.

Kronungsfeierlichkeiten Sr. Majestät Karl IV. zum König von Ungarn, Triumph der Kinematographie!

Der Retortenmensch: Homunkulus.

2. Teil.

Die Geißel der Menschheit, mit Olfaf Fö u. h.

Voranzeige. Mittwoch den 17.-19. Jänner 1917 Waldemar Pflander Die Ehe im Schatten.

Vorzügliche Briketts, Hartes und weiches Holz

billigt bei

192

Kohlen-Koroschetz, Reiserstraße 23.

An die Mitglieder des Handelsgremiums, die Zucker und Mehl verkaufen.

Die k. k. Statthalterei hat in dem Erlasse vom 23. Dezember 1916 Bl. 44427/1 M. B. mitgeteilt, daß die bestehenden Höchstpreise zu dem Kleinverkauf von Mehl und Zucker nach der bisherigen Geschäftsübung den Preis der Umhüllung in sich schließt.

Eine abgeordnete Verrechnung der vom Verkäufer beigegebenen Umhüllung ist daher nicht zulässig.
Marburg, 9. Jänner 1917.
Handelsgremium Marburg.
Der Vorstandstellvertreter Karl Worsche.

Zu verpachten

Einfahrtgasthof

in Graz, 4. Bezirk unter günstigsten Bedingungen. Anfrage im Café Meran, Marburg.

Zu verkaufen

alte Einrichtungsgegenstände und Küchengerät. Franz Josefstraße 17.

Köchin

für alles, rein und nett, ganz selbständig, gesucht. Adresse in W. d. B.

Als Praktikantin

wird ein 17-18jähriges Mädchen in einem Galanteriegeschäft aufgenommen. Nach 4 Monaten dementsprechenden Gehalt. Anzusagen in der W. d. B. 186

Ladenmädchen

wird aufgenommen bei C. Büdelsfeldt, Herrengasse 6. 129

Frisches garantiert reines

Süßbiskernöl

versendet in 1 Liter-Flaschen franko sam! Packung a 19 K. Karl Wolf, Merxendorf 36, Post Gleichenberg. 35

Fräulein

22 Jahre alt, wünscht mit sicher angestelltem älterem Herrn Bekanntschaft zu machen. Briefe erb. unter „Glückliches Heim“ an W. d. B. 39

Klavierunterricht

gesucht. Anträge mit Honoraransprüchen unter „Musik“ an die W. d. B. Blattes. 302

Bürgerlicher

Mittag- u. Abendtisch

zu vergeben. Anfrage Tegetthoffstraße 29, 2. Stock links. 190

Verfäuferin

beider Landessprachen mächtig, auch im Schneider gut bewandert, sucht Stelle, geht auch auswärts. Anträge unter „A. D.“ an W. d. B. 193

Stubenmädchen

das auch schneidern kann, sucht Stelle. Anzusagen in W. d. B. 201

Lehrerin

erteilt Privatunterricht oder gibt Nachhilfestunden in allen Fächern der Volks- und Bürgerschule. Anfr in der W. d. B. 191

Sofort oder später

werden 1-2 hübsch möblierte Zimmer, innere Stadt, mit separiertem Eingang gesucht. Anträge unter „Chemöglück“ an die W. d. B. 196

Zu verkaufen

eine kleine Wertheimkassette und eine Registrierkasse. Anzusagen in der W. d. B. 175

Kostplatz

zu vergeben. Anfrage Tegetthoffstraße 36, 2. Stock links.

Wer liefert

Kalkstaub?

Anträge an Gutsverwaltung Straßenhofen, Post Ober-St. Kunigund. 197

Eisschuhe

gut erhalten, zu verkaufen. Hauptplatz 12, Stadtapotheke. 194

Elegant

möbliert. Zimmer

separiert, Badezimmer, ebenerdig, kein Gegenüber, auch als Absteigquartier, sofort zu vermieten. Anfr. in der W. d. B. 200

Kutschermantel,

sehr warm, um 30 K. zu verkaufen. Hauptplatz 11. 207

Gut erhaltene

Singer-Nähmaschine

zu verkaufen. Tegetthoffstraße 6, Kaffeehalle. 208

Alleinstehende ältere Frau

als Hausmeisterin gesucht. Näheres Mellingerstraße 18. 204

Rodel

gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage Hauptplatz 12. 193

Verkäuferin

intelligent, von angenehmer Äußeren, wird aufgenommen. Dasselbst Lehrjunge oder Mädchen gesucht. Vorzusstellen von 2-6 Uhr nachmittags. S. Waffel, Kammerphotograph, Burggasse 16.

Zu verkaufen

Fleisch, Leber- u. Blutwürste, Grameln und weiteres von auswärts in En gros abzugeben. Anzusagen Schöcher Johann, Tegetthoffstraße 63.

Verloren

Hauptplatz oder Hauptpost 20 Stück halbe Kronen-Noten mit Umschlag „Planinc.“ Abzugeben gegen Belohnung in der W. d. B. 212

Gefunden

ein Geldtäschchen mit etwas Inhalt. Der Verlustträger kann sich bei mir melden. Adresse in W. d. B. 208

Das Feldhaubit - Regiment hat

Dünger

von rund 150 Pferden abzugeben. Die Interessenten wollen ihre Anträge mündlich oder schriftlich beim Kommando in d. Artillerielagerne i. Marb. stellen.

Schöne Wohnung

Zimmerig, von netter ständiger Partei, nahe der Bahn, zu mieten gesucht Anträge unter „Bahnnähe“ an die W. d. B. 210

Lehrjunge

mit guter Schulbildung und aus gutem Hause wird für eine größere Gemischtwarenhandlung auf dem Lande aufgenommen. Anzusagen in Hoberg, Dammgasse 19. 161

Gut erhaltener

Fuhrwagen

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Fuhrwagen“ an W. d. B. 153

Neues

Marburger Stadtkino

Sichtspiele 1. Ranges. Eing. Dombplatz
Direktion Gustav Siegel.

Nur noch heute
Gastspiel Bella Moja

Der Weg der Tränen

Schauspiel in 4 Akten von Alwin Neuh.

Der furchtsame Bräutigam

Ein lustiges Filmstück.
Heiratsantrag per Brief.
Luftspiel.

Die Elbquelle, Naturan.

Kriegswochenbericht. Meister. Samstag 109 b.
Gewöhnliche Preise.

Am Samstag den 13. Jänner
1/5 Uhr Jugendvorstellung mit
besonders gewähltem Programm.
Freitag den 12.-15. Jänner

Olga Desmond,
Marjas Sonntagsgewand.

Danksagung.

Da ich mich infolge meiner Krankheit genötigt sehe, meinen Posten als Depot-Verwalter der Brauerei Puntigam, den ich durch 23 Jahre bekleidet habe, zu künden und vom 1. d. M. an in den Ruhestand getreten bin, danke ich allen meinen sehr geschätzten Kollegen herzlich für das mir so reichlich geschenkte Vertrauen. 195
Hochachtungsvoll

Josef Wesiak
Depotverwalter i. R.

Karl Krefnik

Reichstraße 24

übernimmt jedes Quantum

Brennholz

zum Schneiden.

Anfragen Franz Nofelstraße 55.

Modistinnen

tüchtige Arbeiterinnen finden dauernden Jahresposten bei Frau Anna Hobacher, Tegetthoffstraße 11. Dasselbst wird ein Lehrmädchen gegen Bezahlung aufgenommen. 163

Wohnung

bestehend aus einem möbl. Zimmer und Küche, event. Zimmer mit freier Küchenbenützung für dreigliedrige Familie gesucht Antr. unter „Küchenbenützung“ an die W. d. B. 151

Holzschneider

(mit Motorbetrieb)

übernimmt jedes Quantum Holz zum Schneiden. 3646

Karl Bacholleg,

Kartshovin Nr. 137. Anmeldungen
Gasthaus Laterne.

Weingeläger

zum brennen kauft

P. Wressnig, Triesterstr. 3.

Hasenfelle

Schweinshäute

Fuchs-, Marder-, Iltisfelle
Rehfelle

zahlt am besten

Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Gute

Registrierkasse

kaufte Smonig Mag, Wilschein bei Marburg. 186

Nettes Mädchen

für alles wird ab 15. Jänner zu kleiner Familie aufgenommen. Anfrage in der W. d. B.